

Bezugsgebühr:Wochentheilblatt 2 Kr. 10 Pf. ; Durch
die Post 5 Kr.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Besitzer in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Ausgabe durch einen Sohn oder Sonnenknecht erfolgt, erhalten das Blatt an Wochenenden, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei übereinander stehende und Morgend angelegt.

Für Nachte einander Schriften,
die keine Verbindlichkeit.

Berichtszeitung:
Aus 1 Nr. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856


Zähne
Seidel & Naumann's
Nähmaschinen

Chr. Sörup Zahnkünstler
Wettinerstr. 28, I. geg. Mittelstr.
Specialist: Gebisse ohne
Fangsprechstelle No. 678, Amt. 1.

**Eisener Gold- und
Emaillierarbeiten
Plomberungen.**
Schmerzhafte Zahnsoperationen etc.
Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.**Anzeigen-Carif.**

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Kaufmannschaft nach den Preisannahmen in Dresden bis Sonntagabend 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienmontag ab 11 bis 12 Uhr. Die zulässige Menge ist von 8 Seiten 20 Pg. Anzeigen auf der Privatseite Seite 20 Pg., die zulässige Seite als Einschaltung oder auf Zeitung 50 Pg.

In Zusammenhang mit Gewerbe- und Dienstleistungen 1- bis 2halbsturz Grundstück 30-40 Kr. 60 min 10 Pg. kann beiderseitig Tafel.

Aufdrucke Kosten nur ohne Voranschlag.

Gebühren werden mit 10 Pg. berechnet.



Leberthran

beste Marke von Heinrich Meyer,
Christiania, von Kindern gern
genommen. Flasche 30 Pt. 1 Mark,
1.75 Mark und 3.30 Mark.

Größtes und feinstes Spielwaren-Haus
32 Pragerstr. B. A. Müller Pragerstr. 32
Masken und Maskenschmuck.

Spezialität: Neuhelten im Knallbonbons mit Scherzartikeln etc.

Jodeisenleberthran

vorzügliches Präparat,
Fl. - 75 u. 1.25 Mk.
Versandt
nach auswärts.

Julius Schädlich
Am See 10, part. u. 1. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Königl. Hof-Apotheke,
DRESDEN, Georgenthal.

Montag, 20. Januar 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 19. Januar.

Berlin. Das Königl. Schloss wurde heut das Rödernsche gefeiert. Von 9 Uhr ab rollten in langer ununterbrochener Reihe in die Schloßhöfe die Wagen ein, welche die geladenen, die neu zu dekorativen Herren und Damen, die Generäle, Minister und Botschafter, die Prinzen und Prinzessinnen herbeiführten. Ein feines Sprühregen hülste draußen alles in grauen Nebelschleier, als die Schlongarde-Kompanie in voller Gala sich versammelte. Der Kaiser hatte trotz des kalten Wetters Morgens um 9½ Uhr seine gewohnte Ausfahrt unternommen. Die zahlreichen Herren, denen der Kaiser Ordenzeichen trug, zugebaut und die sich um 9½ Uhr in der ersten braunweinroten Kammer versammelt hatten, wurden bald darauf in die zweite braunweinrote Kammer geführt, wo die Mitglieder des General-Ordenstkommission die Übergabeung der Orden vornahmen. Inzwischen hatten sich die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses im Rustaunzimmer eingefunden und die Hochzeiten und die Gefolge in der vordersten Galerie aufgestellt, als gegen 11½ Uhr der Kaiser und die Kaiserin erschienen, um nach Begüßung der Fürstlichkeiten und nach Entgegennahme der Meldung des Präsidenten der General-Ordenstkommission, Generalleutnant Prinz Salm-Horstmar, sich in feierlichem Zuge nach dem Kitteriale zur Abhaltung einer Cour zu begeben. Den Zug eröffneten die Wagen des Präsidenten des großen Vortritts, voran der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Eulenburg. Der Kaiser, in Generalsuniform, mit dem Bande des Ordens vom Schwarzen Adler und der Kette des Hauses des Hohenstaufen, den Feldmarschallstab in der Hand, führte die Kaiserin, welche eine gelbweste Robe trug, über dieer das Band des Schwarzen Adlerordens, auf dem Haupte ein Diadem, und den langen Komplikate. Zwei Leibwachen ragen die lange rotfahrbene, velvettierte Schleppe. Hinter den Majestäten schritt der unmittelbare Dienst. Dann folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Heinrich, Prinz Eitel Friedrich mit der Prinzessin Friedrich, Prinz Heinrich mit der Herzogin von Albaan, Prinz Friedrich, Prinz mit der Prinzessin Carl von Hohenlohe, Prinz Albrecht mit der Prinzessin Alice von Großbritannien, die übrigen Fürstlichkeiten und die Gefolge. Im Kitteriale, wo sich die Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler und die Staatsminister bereits eingefunden, und wo die neuen Ritter und Infanteristen königlicher Orden in alphabeticcher Folge Aufstellung genommen hatten, traten die Majestäten vor den Thronbaldaam, die Prinzen links, die Prinzessinen rechts von ihm. Bei der Cour hielt der Präsident der General-Ordenstkommission die neu ernannten Ritter des Roten Adlerordens, des Kronenordens und des Königlichen Hauses des Hohenstaufen vor. Dann bewegte sich der Zug der Prinzen und Fürstlichkeiten zur zweiten Vorabend-Vorlesung, wo ihm die Damen des Wilhelms-Ordens, des Luisen-Ordens, des Verdienstkreuzes und der Roten Kreuzmedaille erwarteten. Auch hier wurden die neu dekorirten Damen vorgestellt. Unterwegs hütte sich der Kundbau des Schlosspavilles mit den zum Gottesdienst behörenden Herrschaften. Am Altar stand die Holzgeißel, rechts vom Altar nahmen der Reichskanzler Graf v. Bülow und die Ritter des Schwarzen Adlerordens Platz, links die Botschafter, Herren des diplomatischen Corps, des Bundesrats, die Minister und Staatssekretäre. Sobald die Majestäten die Kapelle betraten, legte der Domherr ein mit dem 47. Psalm "Großlobet dem Herrn, alle Völker". Dem Altar gegenüber nahm der Kaiser Platz. Die Kapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Gemeindegeklang und Liturgie, vom Klosterlichen Bläserchor begleitet, leiteten zur Feierlichkeit über, welche Konfidenzrat Dr. Pfeiffer hielte: sein Thema war dem Propheten Jesaja entnommen und lautete: "Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, ruft ihn an, weil er nahe ist." Das niederdeutsche Lied gabelte die Feier. Unter den Klängen eines Marthas zog um 14 Uhr der Hof in den Weißen Saal zur Tafel ein. Der Kaiser zog während der Tafel die Herrschaften in seiner Umgebung in ein sehr lebhaftes Gespräch. Um 2½ Uhr verließen die Majestäten den Weißen Saal, um nunmehr Gelehrte zu halten.

Berlin. Der Domänenpächter Falckenhagen, welcher den Landrat Benitzky im Duell erschossen hat, ist heute hier verhaftet worden.

Königsberg. Der frühere Reichstagabgeordnete Freiherr Anton von der Goltz-Kallen ist gestern gestorben.

Trier. Bei dem gestrigen Diner hielt der Statthalter Graf Bock eine Rede, in welcher er seinen Freude darüber Ausdruck gab, das deutsche Schulschiff "Charlotte" an dem Theile der österreichischen Küste begrüßen zu können, welcher für die Entstehung und Entwicklung der maritimen Stellung der österreichisch-ungarischen Monarchie besondere Bedeutung habe. Redner schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser, die Kaiserin und den Prinzen Adalbert. Während die Bevölkerung in den dreieckigen Hochraum einzutreten, wie die Militärschule die deutsche Volksarmee. Prinz Adalbert erhob sich hierauf zu folgender Erwiderung: "Ich danke bestens für den freundlichen Willommus und für die herzliche Aufnahme, die wir hier gefunden haben. Die Tage, die wir in Trier verlebt, werden mir unvergänglich bleiben, und ich glaube für den lieben Kaiser, der uns von allen Seiten geboten wurde, nicht besser danken zu können, als indem ich das Glück erhebe auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef. Hurrah! Hurrah! Hurrah!" Die Unwiederen stimmten in das Hurrah ein. Die Militärschule intonierten gleichzeitig die Volksarmee.

Brüssel. Die Bevölkerung im Juvileria schaft sind unterbrochen. Der Bierlaß ist etwas gehalten, dagegen ist der Wasserstand in den Bingen gestiegen.

Budapest. In dem Dorfe Alsó-Ödesz wurde der bei Feldvermessungsarbeiten amtierende Richter von einer gegen die bebördlichen Wagnahmen ausgerichteten Waffe angegriffen. Die Gendarmerie hat sich geswynnt, zu seinem Schutz von der Schutzpolizei Gebrauch zu machen. Es wurden 10 Personen gefangen und viele verwundet.

Barcelona. Von den bei der Explosion in der Nähe von Manresa Verunglüchten sind bisher 16 Tote geborgen; die Bewunderten wurden nach dem Hospital von Manresa gebracht. Die Hälfte des Dorfes Buente de Vilamora, in welchem sich die gehörte Fabrik befand, liegt in Trümmer.

Bento Alegre. Hier ist Buboneenheit festgestellt.

Die sanierte Lage gibt aber zu Befürchten keinen Anlass.

Graaffreinet. Scheibers wurde zum Tode verurtheilt und am Sonnabend Nachmittag erschossen, nachdem Ruthener das Urteil bestätigt.

Örtliches und Sachsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittag 5 Uhr stand im Villa Streelen Familienfest statt, an der die Prinzen und Prinzessinen des Königlichen Hauses im Rustaunzimmer eingefunden und die Hochzeiten und die Gefolge in der vordersten Galerie aufgestellt, als gegen 11½ Uhr der Kaiser und die Kaiserin erschienen, um nach Begüßung der Fürstlichkeiten und nach Entgegennahme der Meldung des Präsidenten der General-Ordenstkommission, Generalleutnant Prinz Salm-Horstmar, sich in feierlichem Zuge nach dem Kitteriale zur Abhaltung einer Cour zu begeben. Den Zug eröffneten die Wagen des Präsidenten des großen Vortritts, voran der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Eulenburg. Der Kaiser, in Generalsuniform, mit dem Bande des Ordens vom Schwarzen Adler und der Kette des Hauses des Hohenstaufen, den Feldmarschallstab in der Hand, führte die Kaiserin, welche eine gelbweste Robe trug, über dieer das Band des Schwarzen Adlerordens, auf dem Haupte ein Diadem, und den langen Komplikate. Zwei Leibwachen ragen die lange rotfahrbene, velvettierte Schleppe. Hinter den Majestäten schritt der unmittelbare Dienst. Dann folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Heinrich, Prinz Eitel Friedrich mit der Prinzessin Friedrich, Prinz Heinrich mit der Herzogin von Albaan, Prinz Friedrich, Prinz mit der Prinzessin Carl von Hohenlohe, Prinz Albrecht mit der Prinzessin Alice von Großbritannien, die übrigen Fürstlichkeiten und die Gefolge. Im Kitteriale, wo sich die Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler und die Staatsminister bereits eingefunden, und wo die neuen Ritter und Infanteristen königlicher Orden in alphabeticcher Folge Aufstellung genommen hatten, traten die Majestäten vor den Thronbaldaam, die Prinzen links, die Prinzessinen rechts von ihm. Bei der Cour hielt der Präsident der General-Ordenstkommission die neu ernannten Ritter des Roten Adlerordens, des Kronenordens und des Königlichen Hauses des Hohenstaufen vor. Dann bewegte sich der Zug der Prinzen und Fürstlichkeiten zur zweiten Vorabend-Vorlesung, wo ihm die Damen des Wilhelms-Ordens, des Luisen-Ordens, des Verdienstkreuzes und der Roten Kreuzmedaille erwarteten. Auch hier wurden die neu dekorirten Damen vorgestellt. Unterwegs hütte sich der Kundbau des Schlosspavilles mit den zum Gottesdienst behörenden Herrschaften. Am Altar stand die Holzgeißel, rechts vom Altar nahmen der Reichskanzler Graf v. Bülow und die Ritter des Schwarzen Adlerordens Platz, links die Botschafter, Herren des diplomatischen Corps, des Bundesrats, die Minister und Staatssekretäre. Sobald die Majestäten die Kapelle betraten, legte der Domherr ein mit dem 47. Psalm "Großlobet dem Herrn, alle Völker". Dem Altar gegenüber nahm der Kaiser Platz. Die Kapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Gemeindegeklang und Liturgie, vom Klosterlichen Bläserchor begleitet, leiteten zur Feierlichkeit über, welche Konfidenzrat Dr. Pfeiffer hielte: sein Thema war dem Propheten Jesaja entnommen und lautete: "Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, ruft ihn an, weil er nahe ist." Das niederdeutsche Lied gabelte die Feier. Unter den Klängen eines Marthas zog um 14 Uhr der Hof in den Weißen Saal zur Tafel ein. Der Kaiser zog während der Tafel die Herrschaften in seiner Umgebung in ein sehr lebhaftes Gespräch. Um 2½ Uhr verließen die Majestäten den Weißen Saal, um nunmehr Gelehrte zu halten.

— Eine Petition wegen Verlängerung der elektrischen Straßenbahn von Wilsdruck bis Kesselsdorf unter Zusnahme der Gundelsdorfer Riesebach-Grumbach-Wilsdruck ist zwischen an die Ministerien des Innern und der Finanzen, sowie an die Zweite Ständekammer abgehandelt worden.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Eine Petition wegen Verlängerung der elektrischen Straßenbahn von Wilsdruck bis Kesselsdorf unter Zusnahme der Gundelsdorfer Riesebach-Grumbach-Wilsdruck ist zwischen an die Ministerien des Innern und der Finanzen, sowie an die Zweite Ständekammer abgehandelt worden.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Eine Petition wegen Verlängerung der elektrischen Straßenbahn von Wilsdruck bis Kesselsdorf unter Zusnahme der Gundelsdorfer Riesebach-Grumbach-Wilsdruck ist zwischen an die Ministerien des Innern und der Finanzen, sowie an die Zweite Ständekammer abgehandelt worden.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

— Das unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August liegende Lehrerinnenheim zu Dresden feierte vorgestern sein 25jähriges Bestehen. Zu Ehre des Tages trug das fröhlich gelegene Heim, Carolinstraße 14 und Heldgasse 19, Blägerhaus. Die eigentliche Feier verzögerte sich Abends 8 Uhr in den Befestigungen der ersten Etage.

sprechen, in welchem Herr Renier Uhle dem Verein sein jetziges Heim schenkte, das 60 Räume und einen statlichen Garten befißt. 1901 im Februar wurde es bezogen. Vom Schenker wurde Herr Oberregierungsrath Dr. Blaß als Decernent der Stiftung Erdmuthe-August-Stiftung beteiligt. Die Zahl der Betteln konnte beträchtlich vermehrt werden. Auch von anderen Seiten gelangten dem Verein Beweise der Reiche und Theilnahme.

H. A. errichtete Herr Geh. Kommerzienrat Götsche die Ela-Stiftung, laut der zwei Lehrerinnen vier Wochen jährlich auf dem prächtigen Berg in Berga-Schönfeld freies Unterkommen finden. Redner Ichon unter lebhaften Beifall mit: "Den Worten Heim und Heierabend liegt etwas geheimnisvoll Ideales, mög. davon recht, redt viel sich der uns verträlichen! Wenn nach obers 25 Jahren unter Verein in jüngstem naturgemäß im Bestande verjüngt und hoffentlich verstarkt, mit wohl nur noch wenigen von uns als Mitgliedern sein goldenes Bestehen weiter wird, da mög. wie heute der Jubel ein endigen: Gott lob und Dank, wir haben ein redliches Lehrerinnenheim und ein gelegnetes Heierabendhaus, das walle Gott!" — Auf das Lied von Götsche, das del. Wegener auf dem Klavier vortrug, folgte die vorzügliche Vorstellung von Leobs Waldern aus dem Lehrerinnenleben, dramatische Dichtung von Helene Jägerich, und zwar:

1. Eintritt in's Leben, 2. Freude